



Advend



Rechtschreibung

Ich habe bis heute eine katastrophale Rechtschreibung. Mal schreibe ich Advent mit „t“ dann wieder mit „d“ am Ende. Ich bin immer am Überlegen, ob ich Sonntag mit einem „n“ oder mit zwei schreiben soll, und wie ist es dann mit Montag? Schon als Kind bekam ich im Diktat oftmals eine vier oder schlechter. Mein Vater übte mit mir, doch es brachte alles nichts außer Tränen und Frust. Das liegt wohl daran, dass ich als Linkshänder als Kind zum Rechtshänder umerzogen wurde, so hat es mir mal jemand erklärt. Na ja, ich habe ja eine tolle Frau, die immer wieder über meine Texte schaut und Wörter, Grammatik und auch Kommas in die richtige Reihenfolge bringt.

Von jemandem, der auch ein Komma an die richtige Stelle rückte, las ich kürzlich in meinem Neukirchner Abreißkalender. Dort wird berichtet, wie der italienische König Umberto I. (1844-1900) von seinem Justizminister ein Gnadengesuch eines Verurteilten vorgelegt bekam. Dem drohte ein langjähriger Zuchthausaufenthalt. Der Sträfling bat darum, ihm den Rest seiner Strafe zu erlassen. Unter das Gesuch hatte der Minister jedoch geschrieben: „Gnade unmöglich, im Gefängnis lassen!“. Umberto las das Bittgesuch aufmerksam durch, griff zur Feder und verschob in der Anmerkung des Ministers einfach das Komma um ein Wort nach links: „Gnade, unmöglich im Gefängnis lassen!“ Unter diesen Vermerk setzte er dann sein „Genehmigt!“. Damit war der Verurteilte begnadigt und frei.

Genauso handelt Gott mit mir, mit uns. Mit allen, die sich an ihn wenden. Den Gescheiterten beschert er durch Jesus seine Gnade. Den Treulosen bleibt er trotzdem treu. Und den in Sünde Gefangenen schenkt er in Christus Vergebung und ein Leben in Freiheit.

Zitat aus der Bibel

Gott aber beweist uns seine große Liebe gerade dadurch, dass Christus für uns starb, als wir noch Sünder waren. Schon jetzt sind wir von Gott angenommen, weil Jesus Christus sein Blut für uns vergossen hat. Und erst recht werden wir am kommenden Gerichtstag durch ihn vor Gottes Zorn gerettet.

Römer 5, 8-9

WITZ

Egon macht am Essenstisch seine Hausaufgaben. Er ruft in die Küche: „Mama, schreibt man Gewehr mit einem e oder mit einem ä?“

Die Mutter überlegt kurz und ruft zurück: „Ist doch nicht so schwer, schreib einfach Flinte, mit ´v` wie Pflingsten.“

Danke...

Impuls: Jörg Breitling, Altensteig-Wart | Bildrechte: © über Stock.Adobe.com

DAS KLEINGEDRUCKTE

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie ihn über www.lgv.org bestellt haben. Sollten Sie den Newsletter abbestellen oder Ihre Bezugsdaten ändern wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an: maennermail@lgv.org – Betreff: Austragung Newsletter. Sie wollen die MännerMail empfehlen? Klasse! Interessierte können die MännerMail durch Anmeldung über oben genannten Link beziehen. Die Rechte an den geistlichen Impulsen der MännerMail liegen beim Liebenzeller Gemeinschaftsverband. Sie können gerne unter Angabe der Quelle (LGV | MännerMail) und des Internetlinks (maennermail.lgv.org) zitiert werden.

Weitere Informationen zur MännerMail finden Sie unter maennermail.lgv.org

© MännerMail-Team (Redakteur: Klaus Ehrenfeuchter | Grafik: Christian Käfferlein)